

Praxissemester an der Deutschen Schule Bratislava in Bratislava, Slowakei (02/2024-06/2024)

Louis Kirchner, Master of Education Gym/Ges: Biologie und Anglistik

Einführung: Praxissemester im Ausland

Im Sommersemester 2024 erhielt ich die Möglichkeit, mein Praxissemester an der Deutschen Schule Bratislava (DSB) zu absolvieren. Vor meiner Abreise am 24.02.2024 fanden mehrere Vorbereitungsveranstaltungen und Hospitationen an Schulen in Deutschland und der Universität Münster statt. Nach der letzten Veranstaltung am 23.03.2024 begab ich mich auf den Weg in die Heimat und am nächsten Tag nahm ich den Zug aus Duisburg nach Bratislava. Am folgenden Montag begann der erste Schultag und ich lernte meine Mentor*innen kennen, mit denen ich vorab per E-Mail schon im Kontakt stand.

Deutsche Schule Bratislava

Die DSB besteht aus einem Kindergarten, einer Grundschule und einem Gymnasium. Es sind ungefähr 400 Schüler*innen an der Schule, welche 2005 eröffnet wurde (DSB., n.d.). Vor zwei Jahren ist die Schule umgezogen und befindet sich nun in einem renovierten, modernen Gebäude, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist.



Bild 1: Die Deutsche Schule Bratislava

Die Schule wird vor allem von Schüler*innen besucht, die in der Slowakei oder in Deutschland aufgewachsen sind. Aufgrund der bilingualen Erziehung seit der Grundschule ist das Niveau in Deutsch und Englisch bei den meisten Schüler*innen sehr hoch. Der Unterricht wird, mit Ausnahme der sprachlichen Fächer, auf Deutsch gehalten. Dementsprechend wird Englisch, Slowakisch und Französisch in der jeweiligen Sprache unterrichtet.

Für die Schüler*innen wird neben dem Mittagessen auch ein Frühstücksbrot und ein Nachmittag-Snack bereitgestellt. Das Mittagessen ist für alle Mitarbeiter*innen der Deutschen Schule Bratislava kostenfrei.

Konzept FreiDay

Die Schule hat seit Beginn der COVID-19 Epidemie am Dienstag das Konzept des FreiDays etabliert. Hierbei handelt es sich um einen Tag, an dem die Unterstufe zur Schule kommt, jedoch kein regulärer Unterricht stattfindet. Stattdessen können die Schüler*innen die Klassenräume und kollaborativen Lernorte, welche sich auf den Fluren befinden, selbstständig nutzen. Sie bekommen für diesen Tag Projektaufgaben oder bearbeiten andere Hausaufgaben. In der Schule herrscht zwischen den Lehrkräften und den Schüler*innen bezüglich des FreiDays momentan die Diskussion, ob man das Konzept behalten sollte oder abschaffen sollte. Während hier die Meinungen sehr gespalten sind, empfand ich den FreiDay als erwähnenswert, weil ich diesen Ansatz noch nicht an einer Schule in Deutschland gesehen hatte. Zu Beginn meines Praktikums war es der den Klassenstufen elf und zwölf erlaubt, den FreiDay im Home-Office zuhause zu verbringen. Aus rechtlichen Gründen wurde diese Erlaubnis gegen Ende meines Praktikums zurückgezogen und somit mussten sich alle Schüler*innen der DSB während des FreiDays vor Ort befinden.

Die Entscheidung für eine Deutsche Schule im Ausland

Nachdem ich bereits Auslandserfahrungen in meinem Bachelorstudium durch ein Auslandssemester in Newcastle upon Tyne, Großbritannien gesammelt hatte, war ich motiviert, weitere Möglichkeiten für einen Auslandsbesuch zu finden. Die Option, das Praxissemester im Ausland zu machen erwies sich für mich als große Chance, das Verlangen nach dem Ausland mit der tatsächlichen Lehrerpraxis zu verknüpfen. Folgend begutachtete ich mehrere Deutsche Auslandsschulen im Internet und schrieb Bewerbungen. Meine Wahl fiel auf die Deutsche Schule Bratislava aus unterschiedlichen Gründen. Zunächst war die Internetpräsenz der Schule für mich ansprechend. Die Website der Schule präsentierte viele Informationen über verschiedene Konzepte, die die Schule verfolgte. Des Weiteren waren meine Fächer für die Schule angemessen und ich konnte mich selbst gut in der Schule

vorstellen. Nachdem ich die Bewerbung verschickt hatte, lief auch die Kommunikation mit den Mentor*innen sehr schnell und offen. Dies lies mich sicherer werden über die Entscheidung, weil ich glaubte, gute Unterstützung durch die Mentor*innen finden zu können. Das letzte Argument lag darin, dass ich die Slowakei noch nie besuchte hatte und demnach neugierig auf eine ganz neue Kultur und neue Erfahrungen war.

Wohnen und Leben vor Ort

Die Schule verwies auf Nachfrage auf Internetseiten und schlug verschiedene Gegenden in Bratislava vor, wo man Wohnungen finden könnte. Die Suche nach einer Wohnung oder Wohngemeinschaft (WG) muss selbst getätigt werden. Ich fand, kurz bevor ich abgereist bin, eine WG in Bratislava-Petržalka. Dies liegt südlich der Donau und ist mit Bus ungefähr 25 Minuten von der Schule entfernt. Obwohl ich zunächst Bedenken bezüglich des Pendelns hatte, erwies sich dies als kein Problem. Die Busse fahren zu den Arbeitszeiten sehr regelmäßig und stündlich die ganze Nacht. Sie sind meistens pünktlich und ein Anschlussbus eigentlich immer zu erreichen. Mit einem Studierenticket, welches man für eine Woche, einen Monat, drei Monate oder ein Jahr kaufen kann, ist dies finanziell auch kein Problem gewesen. Wenn man die Internationale Studierendekarte (ISIC) besitzt, waren die Bustickets zum halben Preis erhältlich. Da es in der WG leider Sprachbarrieren gab, fand ich zunächst vor allem Anschluss im Kollegium. Durch andere Praktikant*innen, aber auch feste Lehrkräfte fühlte ich mich direkt aufgenommen und verbrachte somit die Zeit in der Schule, aber auch Freizeit häufig zusammen.

Generell lässt sich jedoch auch sozialer Anschluss durch Facebook-Gruppen oder ERASMUS-Studierenden-Gruppen finden. Eine Lehrkraft im Kollegium war bei beidem sehr vernetzt und zeigte mir, dass in bestimmten Facebook-Gruppen regelmäßig Wanderungen organisiert wurden, bei denen internationale Menschen willkommen sind. Auch bei den Veranstaltungen von ERASMUS-Studierenden kann teilgenommen werden, auch wenn man nicht offiziell studiert, aber Praxissemester-Student*in ist. Es empfiehlt sich also einfach eigene Interessen auf Facebook zu suchen und vielleicht lassen sich dort Menschen finden, die diese teilen und gemeinsam Zeit verbringen wollen.



Bild 2: Wandern in der Umgebung von Bratislava.

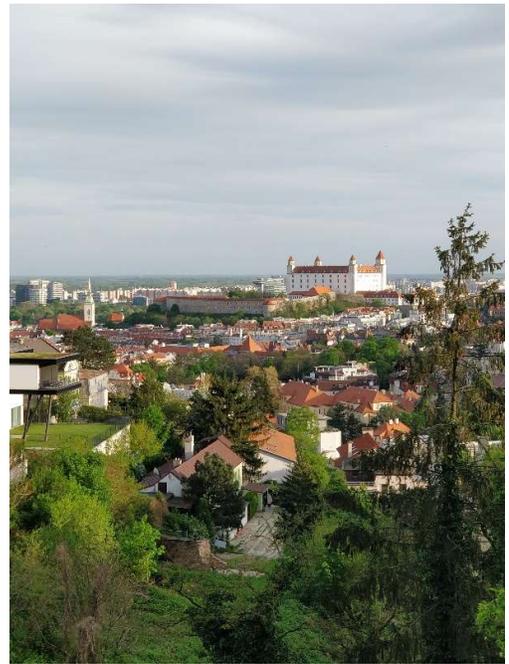


Bild 3: Die Burg von Bratislava.

Hinweise

Generell besteht die Empfehlung, mit der Organisation des Praxissemesters früh zu beginnen. Sowohl die Bewerbungen und die Kommunikation mit den Schulen als auch die Bewerbung auf ein DAAD- oder ERASMUS-Stipendium sollte früh begonnen werden, damit kein Zeitdruck entsteht. Sobald die Kommunikation mit der Deutsche Schule einmal besteht, sind schnelle und informative Antworten jedoch der Standard. Die Wohnungssuche gestaltet sich etwas schwieriger, da es viele Vermieter*innen gibt, die eine Wohnung ungern für einen Zeitraum kürzer als ein Jahr vermieten. Ich fand ein Zimmer in einer WG schlussendlich durch eine Anzeige auf Facebook. Es ist demnach vorteilhaft, Mitglied in vielen Facebook-Gruppen zu werden, um viele Angebote, auch für kurze Mietzeiträume, nicht zu verpassen.

Kritik

Eine Sache, die mich und andere Studierende, die an eine Schule ins Ausland gegangen sind, organisatorisch gestört hat, war die zeitliche Planung der Vorbereitungs- und Begleitveranstaltungen der Universität. Hierbei ging es vor allem darum, dass die Woche vor der Abreise jeder Tag mit Veranstaltungen belegt war, die in Präsenzplicht in Münster oder in Gelsenkirchen stattgefunden haben. Da alle Studierenden in der Vorbereitung für das Auslandssemester vertieft waren, konnten wir uns häufig nicht auf die Seminare konzentrieren. Die Pflicht zur Präsenz wurde von uns bemängelt, weil viele Studierende es präferiert hätten, vorher schon anzureisen. Im Anschluss an das letzte Seminar am Freitag musste demnach direkt am Samstag in das andere Land gereist werden und am folgenden Montag begann der erste Schultag. Hier blieb leider nicht viel Zeit für die Eingewöhnung an das andere Land. Als Lösung würden wir vorschlagen, die Veranstaltungen online abzuhalten oder die Termine eine Woche vorzulegen.

Mein persönliches Fazit

Das Praxissemester im Ausland an der Deutschen Schule Bratislava zu absolvieren war für mich definitiv die richtige Entscheidung. Der anfängliche Stress der Vorbereitungsveranstaltungen und der Wohnungssuche war schnell vergessen, sobald ich angekommen war. Neben den vielen wichtigen Erfahrungen zur Tätigkeit als Lehrkraft durfte ich auch viele interkulturelle Erlebnisse machen. Auch die neuen Freundschaften, die geschlossen wurden und die Zeit, die zusammen auf Ausflügen verbracht wurde, war das Praxissemester im Ausland schon wert. Dieses Praxissemester hat mir außerdem geholfen, eine Tätigkeit als Deutsche Lehrkraft im Ausland besser einschätzen und in Erwägung ziehen zu können.

Literaturverzeichnis

DSB. (n.d.). *Deutsche Schule Bratislava*. <https://deutscheschule.sk/de/dsb-schule/>